IWC
SCHAFFHAUSEN

ENGINEERING COLORS

In einem beispiellosen Farb-Engineering-Prozess haben die Kreativspezialisten von IWC mit „Mojave Desert“, „Lake Tahoe“ und „Woodland“ komplett neue Keramikfarben entwickelt und alle anderen Komponenten der Uhren in minutiöser Detailarbeit darauf abgestimmt. Für das Erreichen der monochromatischen Designs waren unzählige Versuche und Iterationen nötig.

Technische Oberflächen sowie reduzierte Farbschemen und Kontraste: Mit diesen Design-Merkmalen hat die TOP GUN Linie in der Pilot’s Watches Kollektion von IWC seit 2007 eine treue Fangemeinde erobert. „Der Schlüssel zum markanten Design der TOP GUN Uhren liegt im Einsatz von Hightech-Materialien wie Keramik, Titan und Ceratanium®“, verdeutlicht Christian Knoop, Creative Director von IWC Schaffhausen. Mit der Pilot’s Watch Chronograph TOP GUN Edition „Mojave Desert“ hielt 2019 sandfarbene Keramik Einzug in die Kollektion. Jetzt kommen mit der Edition „Lake Tahoe“ in weisser Keramik und der Edition „Woodland“ in grüner Keramik zwei neue Chronographen in Farbe dazu.

DIE FARBEN DER NAVY

Farbkeramik ist tief in der Geschichte von IWC verwurzelt. Bereits in den 1980er-Jahren wurden Prototypen und Kleinserien der Da Vinci Perpetual Calendar in weissem, grünem oder sogar pinkfarbenem Zirkonoxid gefertigt. Dass sich TOP GUN jetzt für dieses Material öffnet, ist für Knoop ein logischer Schritt: „Farbige Keramik ermöglicht uns die Kreation von überraschenden Designs in einem reduzierten Subdued-Look. Und neben Performance und Technik spielen eben auch Farben eine wichtige Rolle im Universum von TOP GUN.“

So haben etwa farbenfrohe Abzeichen eine lange Tradition und werden oft von den Piloten selbst kreiert, um die Geschichte und den Zusammenhalt in der Einheit zu unterstreichen. „Im Rahmen des IWC Professional Pilot’s Watches Programms haben wir mit verschiedenen Einheiten zusammengearbeitet und spezielle Uhren für sie kreiert. In Gesprächen mit den Piloten haben wir vertiefte Einblicke in diese Welt erhalten und auch die Inspirationen für unsere TOP GUN Chronographen gefunden“, meint Knoop zurückblickend.

Die sandfarbene Keramik der Pilot’s Watch Chronograph TOP GUN Edition „Mojave Desert“ etwa nimmt den erdigen Farbton einer speziellen Uniform auf. Sie widerspiegelt aber auch die karge Wüstenlandschaft des China Lake in der Mojave-Wüste, wo sich die TOP GUN Fliegerschule befindet. Eine weisse Uniform sowie die Winterlandschaft um den Süsswassersee Lake Tahoe lieferten die Inspiration für die Pilot’s Watch Chronograph TOP GUN Edition „Lake Tahoe“. Das markante Grün der Fluganzüge der TOP GUN Piloten schliesslich war ausschlaggebend für das Design der Pilot’s Watch Chronograph TOP GUN Edition „Woodland“.

FARBEN BRINGEN KOMPLEXITÄT

Das Uhrendesign ist ein komplexer und zeitaufwendiger Prozess. Von den ersten Skizzen bis zum fertigen Produkt nimmt die Entwicklung eines neuen Zeitmessers rund zwei bis drei Jahre in Anspruch. Gearbeitet wird dabei in interdisziplinären Teams: Am Tisch sitzen neben den Designern auch Spezialisten aus der Werkentwicklung und der Gehäusefertigung, Werkstoffingenieure, Mitarbeitende aus dem IWC-Testlabor, Industrialisierungstechniker, Produktmanager sowie Vertreter aus dem Customer Service und dem Sourcing.

Bei der Entwicklung der TOP GUN Chronographen kam mit der Farbkeramik eine zusätzliche, komplexe Ebene dazu: „In einem aufwendigen Prozess haben wir zunächst neue Keramikfarben kreiert und dann alle weiteren Komponenten der Uhren sorgfältig darauf abgestimmt. Ein Farb-Engineering in dieser Konsequenz und Detailtreue hat es bei IWC bisher noch nicht gegeben“, präzisiert Knoop.

IWC Schaffhausen · Baumgartenstrasse 15 · CH-8201 Schaffhausen
Phone +41 (0)52 235 75 65 · Fax +41 (0)52 235 75 01 · press@iwc.com · press.iwc.com

DIE RICHTIGE MISCHUNG FINDEN

Farbige Keramik entsteht in einem ausgeklügelten Herstellungsprozess, bei dem Zirkonoxid mit anderen metallischen Oxiden kombiniert wird. Weil sich die Farbe jedoch während des Brennvorgangs verändert, braucht es unzählige Versuche und viel Erfahrung, um die richtige Mischung zu finden. In einem ersten Schritt wurden aus dem Pantone®-Farbsystem mehrere Referenzfarben bestimmt, um die gesuchte Farbe näher einzugrenzen. „Im weiteren Verlauf haben wir dann die Keramikmuster immer wieder mit den Referenzfarben verglichen und uns so Schritt für Schritt der finalen Farbe angenähert", so Knoop. Am Ende wurden „Mojave Desert", „Lake Tahoe" und „Woodland" zum neuen IWC-Standard und markieren künftig die hauseigene Farbreferenz. IWC hat zudem mit Pantone® zusammengearbeitet, um die neuen Farben als „IWC Mojave Desert", „IWC Lake Tahoe" und „IWC Woodland" zu spezifizieren.

PERFEKTION BIS INS KLEINSTE DETAIL

Doch damit ging die Arbeit erst los: Das Zifferblatt und die Bedruckung, die Zeiger, die Leuchtmasse, die Datumsscheibe, das Kautschukarmband mitsamt der Textileinlage und den Nähten – alles musste farblich perfekt auf das Gehäuse abgestimmt werden. „Es war enorm herausfordernd, die neu entwickelten Farben auf verschiedene Materialien mit jeweils völlig unterschiedlichen Eigenschaften und Herstellungsprozessen zu übersetzen", präzisiert Knoop.

So muss beispielsweise bei der fertigen Uhr die Leuchtmasse auf den Zeigern und auf dem Zifferblatt die gleiche Farbe haben. Das Zifferblatt und die Zeiger basieren jedoch nicht nur auf unterschiedlichen Materialien und Fertigungsprozessen. Sie verfügen auch über ganz andere technische und geometrische Voraussetzungen. So kann etwa auf dem Zifferblatt mit Hintergrundfarbe gearbeitet werden, was wiederum einen Einfluss auf die Farbe der Leuchtmasse hat. „Allein schon die Abstimmung der Leuchtmasse war ein intensiver und langwieriger Prozess. In einem permanenten Austausch haben sich die Spezialisten bei uns und bei den Lieferanten behutsam an die optimale Lösung herangetastet", erklärt Knoop.

VIEL ERFAHRUNG UND EIN GEÜBTES AUGE

Wie so oft bei Armbanduhren kommt hinzu, dass die Teile sehr klein sind. Bei Textilien oder Interieurs etwa können hochpräzise Farbmessgeräte – sogenannte Spektralphotometer – eingesetzt werden, um mehrere Farbtöne optimal aufeinander abzustimmen. Bei den Zeigern einer Uhr ist das aufgrund der winzigen Abmessungen nicht möglich. Schliesslich ist in der Uhrenindustrie aber auch immer sehr viel Handarbeit dabei. Deshalb konnten die Farben in diesem Fall nicht automatisch gemischt oder maschinell aufgetragen werden.

Im weiteren Verlauf des Farb-Engineerings mussten zahlreiche Detailfragen geklärt werden. Ein Beispiel ist die Farbsättigung. Ziffern und Markierungen werden in der Regel mehrfach übereinander auf dem Zifferblatt aufgedruckt. Je nachdem, wie viele Schichten aufgetragen werden, verändert sich aber die farbliche Wirkung. Es braucht deshalb viel Erfahrung und ein geübtes Auge, damit bei der fertigen Uhr alles perfekt abgestimmt ist.

„Mit den TOP GUN Chronographen haben wir unsere Innovationskraft bewiesen und Neuland beschritten. Wir fügen der traditionsreichen Geschichte unserer Pilot's Watches ein spannendes, neues Kapitel hinzu und bauen gleichzeitig unsere Kompetenz als Keramikexperte aus. Die neuen Modelle greifen spannende Geschichten aus dem Universum der US Navy auf. Sie sind frisch und überraschend – und werden hoffentlich viele Uhrenliebhaber begeistern", so Knoop abschliessend.

Quote 1:

Die grosse Herausforderung bestand darin, die neu entwickelten Farben auf verschiedenen Materialien mit jeweils anderen Eigenschaften und Herstellungsprozessen zu übersetzen.

Quote 2:

Ab einem bestimmten Punkt haben wir uns nicht mehr an den Farbsystemen orientiert. „Mojave Desert", „Lake Tahoe" und „Woodland" wurden zum neuen IWC-Standard und markieren künftig die hauseigene Farbreferenz.

Quote 3:

Mit den neuen TOP GUN Chronographen fügen wir der traditionsreichen Geschichte der IWC Pilot's Watches ein spannendes, neues Kapitel hinzu und bauen gleichzeitig unsere Kompetenz als Keramikexperte aus.

IWC Schaffhausen · Baumgartenstrasse 15 · CH-8201 Schaffhausen
Phone +41 (0)52 235 75 65 · Fax +41 (0)52 235 75 01 · press@iwc.com · press.iwc.com

IWC
SCHAFFHAUSEN

IWC SCHAFFHAUSEN

1868 gründete Florentine Ariosto Jones aus Boston die „International Watch Company“ in Schaffhausen. Der amerikanische Uhrmacher kombinierte moderne Produktionsmethoden aus seiner Heimat mit Schweizer Handwerkskunst, um hochwertige Taschenuhren für das Luxussegment herzustellen. Damit schuf er 27-jährig nicht nur den typischen Engineering-Ansatz von IWC, sondern er etablierte auch die zentralisierte Fertigung von mechanischen Uhren in der Schweiz.

In den vergangenen über 150 Jahren hat sich IWC mit funktionalen und benutzerfreundlichen Komplikationen wie Chronographen und Kalendern weltweit einen Namen gemacht. Die Manufaktur war ein Pionier in der Verarbeitung von Titan und Keramik und ist heute auf robuste Uhrengehäuse aus technischen Materialien wie Titanaluminid oder Ceratanium® spezialisiert. Mit einer klaren, puristischen Designsprache und kontinuierlicher Innovationskraft entwickelt IWC zeitlos schöne Ikonen.

Uhren aus Schaffhausen sind gebaut, um Generationen zu überdauern. Entsprechend hohe Ansprüche stellt IWC an die Nachhaltigkeit sämtlicher Unternehmensaktivitäten. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Sie bildet die nächste Generation von Uhrmachern selber aus und möchte allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen bieten. Gemeinsam mit Partnern setzt sich IWC zudem weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

DOWNLOADS

Bilder können unter press.iwc.com heruntergeladen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

IWC Schaffhausen
Department Public Relations
E-Mail press-iwc@iwc.com
Website press.iwc.com

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Website	iwc.com
Facebook	facebook.com/IWCWatches
YouTube	youtube.com/iwcwatches
Twitter	twitter.com/iwc
LinkedIn	linkedin.com/company/iwc-schaffhausen
Instagram	instagram.com/iwcwatches
Pinterest	pinterest.com/iwcwatches

#watchesandwonders2022
#IWCTopGun